

Lehrplan 21. Informationsangebot zu Beurteilungsfragen

Joe Bucheli, Abteilungsleiter SB I

Angela Brun, Beauftragte Sekundarschule

Verantwortliche Übertrittsverfahren

Beurteilung auf drei Ebenen



Beurteilungsgespräch



Das Beurteilungsgespräch

- 1. Gespräch in der 5. Primarklasse: **zweite Hälfte 2. Semester**
- 2. Gespräch in der 6. Primarklasse: nach dem **1. Semester bis 15. März**, Zuweisungsentscheid im Übertrittsdossier

Grundlagen für das Beurteilungsgespräch

- Fremdbeurteilungsdokument
- Lerndokumentation

Schwerpunkte

- Lernfortschritte in den fachlichen sowie in den überfachlichen Kompetenzen aufzeigen und zur weiteren Förderung neue Ziele und allenfalls notwendige Unterstützungsmassnahmen vereinbaren
 - Schullaufbahn besprechen und in der 6. Primarklasse Zuweisungsentscheid fällen
- => Die Durchführung des Beurteilungsgesprächs wird mit der Unterschrift der Beteiligten im Fremdbeurteilungsdokument bestätigt

Fremdbeurteilungsdokument



Fremdbeurteilungsdokument

- obligatorisches Hilfsmittel für das Beurteilungsgespräch
- überfachliche Kompetenzen
- obligatorische Fachbereiche: Deutsch, Mathematik und Natur Mensch, Gesellschaft (NMG)
- Freiwilliger Fachbereich: Bildnerisches Gestalten
- hält den individuellen Lernstand mit Bezug auf den Kompetenzaufbau des Lehrplans 21 fest.
- Bewertung der Kompetenzbereiche mit den vier Prädikatsstufen analog zum Zeugnis
nicht erreicht - teilweise erreicht - erreicht - übertroffen
- Fördervereinbarung
- nur über Lehrerooffice ausfüllen
- kommt ins Übertrittsdossier

Fremdbeurteilungsdokument



Überfachliche Kompetenzen
 Personale Kompetenzen

Kompetenzbereich

Selbstständigkeit: Schulalltag und Lernprozesse zunehmend selbstständig bewältigen
Selbstständig arbeiten

Findet sich in neuen, ungewohnten Situationen zurecht, kann Herausforderungen annehmen und konstruktiv damit umgehen.
 Holt sich Unterstützung und Hilfe, wenn dies notwendig wird.
 Richtet den Arbeitsplatz zweckmässig ein, kann die Zeit einteilen, schaltet bei Bedarf Pausen ein.
 Kann sich längere Zeit auf eine Aufgabe konzentrieren und ausdauernd und diszipliniert daran arbeiten.

1. Gespräch ▶▶▶▶
 2. Gespräch ▶▶▶▶

Mathematik

Kompetenzbereich

Zahlen und Variablen

Versteht und verwendet die Begriffe und Symbole, z.B. Bruch, Zähler, Nenner, Prozent %.
 Kann Dezimalzahlen und Brüche lesen, schreiben, ordnen.
 Kann von beliebigen Dezimalzahlen aus in angemessenen Schritten vor- und rückwärts zählen.
 Kann Grundoperationen mit natürlichen Zahlen überschlagen sowie mit dem Rechner ausführen.
 Kann Dezimalzahlen und Brüche im Kopf oder mit Notieren eigener Rechenwege addieren und subtrahieren, z.B. $30.8 + 5.6$.
 Kann Brüche kürzen und erweitern, z.B. $1/5 = 2/10$ und Dezimalzahlen runden, z.B. 1.745 auf Zehntel.
 Kann verschiedene Strategien anwenden: ausprobieren, Vermutungen formulieren, Regelmässigkeiten untersuchen und Muster erkennen.
 Kann Ergebnisse durch Vereinfachen, Zerlegen und Umkehroperationen überprüfen und Aussagen begründen.
 Kann Brüche in verschiedenen Modellen darstellen und vergleichen, z.B. Kreis-, Rechteckmodell, Zahlenstrahl.
 Kann Zahlenfolgen beschreiben.

1. Gespräch ▶▶▶▶
 2. Gespräch ▶▶▶▶

nicht erreicht
 teilweise erreicht
 erreicht
 übertroffen



Kompetenzstufen

Kompetenzstufen

Fremdbeurteilungsdokument



Das Fremdbeurteilungsdokument wird ausschliesslich im LehrerOffice ausgefüllt und verwaltet.

Die Lehrpersonen können zu Schuljahresbeginn festlegen, welche Kompetenzstufen sie während des Semesters beobachten möchten und diese in die Unterrichtsplanung miteinbeziehen.

Die Lehrpersonen können laufend Bemerkungen eintragen.

Die Lehrpersonen können in jedem Kompetenzbereich eine individuelle Kompetenzstufe eintragen.

Die IF-Lehrperson kann durch Markieren Kompetenzstufen in die Förderinstrumente übernehmen.

Für das anstehende Beurteilungsgespräch schätzt die Klassenlehrperson den Lernstand der Lernenden bezüglich der bearbeitenden Kompetenz ein (4 stufige Skala) und schliesst die Eintragungen ab.

Über die Druckausgabe im LehrerOffice wird der individuelle Lern- und Entwicklungsstand des betreffenden Kindes auf dem gedruckten Fremdbeurteilungsdokument sichtbar.

Das gleiche Fremdbeurteilungsdokument wird über zwei Beurteilungsgespräche geführt.

Dadurch wird sichtbar, wo das Kind Fortschritte im Kompetenzaufbau erzielt hat und wie erfolgreich die Fördervereinbarung verlaufen ist.

Fremdbeurteilungsdokument



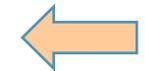
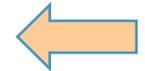
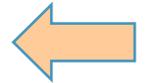
Die Lehrpersonen können zu Schuljahresbeginn festlegen, welche Kompetenzstufen sie während des Semesters beobachten möchten und diese in die Unterrichtsplanung miteinbeziehen.

Fachbereiche

Deutsch

Die Lehrpersonen können in jedem Kompetenzbereich eine individuelle Kompetenzstufe eintragen.

Hören	1. Gespräch	▶ ▶▶ ▶▶▶
Kann Kernaussagen eines längeren Hörtextes verstehen und wiedergeben, notieren und visualisieren, z.B. Mindmap, Diagramm.		
Kann die Bedeutung von unbekanntem Wörtern aus dem Kontext erschliessen, erfragen oder mit geeigneten Hilfsmitteln nachschlagen, z.B. Wörterbuch, Sachbuch, Internet.		
Kann längeren Gesprächen folgen, sich einbringen sowie gezielt nachfragen (aktives Zuhören).		
Lesen	1. Gespräch	▶▶▶▶▶
Versteht einen Text und kann mithilfe von Fragen Informationen erschliessen sowie Abbildungen und Text zueinander in Bezug setzen.		
Sprechen	1. Gespräch	▶▶▶▶▶
Kann eine Geschichte in Standardsprache zusammenhängend erzählen und Arbeitsergebnisse der Klasse präsentieren.		



Die IF-Lehrperson kann durch Markieren Kompetenzstufen in die Förderinstrumente übernehmen.

Für das anstehende Beurteilungsgespräch schätzt die Klassenlehrperson den Lernstand der Lernenden (4 stufige Skala) bezüglich der bearbeitenden Kompetenz ein und schliesst die Eintragungen ab.

Fremdbeurteilungsdokument



Über die Druckausgabe im LehrerOffice wird der individuelle Lern- und Entwicklungsstand des betreffenden Kindes auf dem gedruckten Fremdbeurteilungsdokument sichtbar.

2. Zyklus: 5. und 6. Klasse

Das gleiche Fremdbeurteilungsdokument wird über zwei Beurteilungsgespräche geführt.

Lern- und Entwicklungsstand mit Bewertung zum Zeitpunkt des 1. Gesprächs.

Lern- und Entwicklungsstand mit Bewertung in weiteren Kompetenzstufen zum Zeitpunkt des 2. Gesprächs.

Dadurch wird deutlich sichtbar, wo das Kind Fortschritte im Kompetenzaufbau erzielt hat und wie erfolgreich die Fördervereinbarung verlaufen ist.

Deutsch

	1. Gespräch	2. Gespräch
Hören	▷ ▶ ▷ ▷	▷ ▷ ▶ ▷
Kann Kernaussagen eines längeren Hörtextes verstehen und wiedergeben, notieren und visualisieren, z.B. Mindmap, Diagramm.		
Kann die Bedeutung von unbekanntem Wörtern aus dem Kontext erschliessen, erfragen oder mit geeigneten Hilfsmitteln nachschlagen, z.B. Wörterbuch, Sachbuch, Internet.		
Kann längeren Gesprächen folgen, sich einbringen sowie gezielt nachfragen (aktives Zuhören).		
Lesen	▷ ▷ ▶ ▷	▷ ▷ ▶ ▷
Versteht einen Text und kann mithilfe von Fragen Informationen erschliessen sowie Abbildungen und Text zueinander in Bezug setzen.		
Gestaltet das Textverständnis, indem beim Vorlesen zwischen erzählend-beschreibenden Passagen und sprechenden Figuren unterschieden wird.		

Die Kompetenzstufen aus dem 1. Gespräch erscheinen weiss, die aus dem 2. Gespräch grau.

Fremdbeurteilungsdokument



Vorgaben

- Bei den "**Überfachlichen Kompetenzen**" müssen pro Gespräch bei den personalen, sozialen und methodischen Kompetenzen **alle** Kompetenzbereiche mit **mindestens einer Kompetenzstufe** beurteilt werden.
- Bei den **Fachbereichen** müssen aus den Fachbereichen **Deutsch und Mathematik** pro Gespräch **alle Kompetenzbereiche** mit mindestens **einer Kompetenzstufe** beurteilt werden.
- Im Fachbereich **Natur, Mensch, Gesellschaft** müssen bis zum **2. Gespräch 9 Kompetenzbereiche** beurteilt werden.
- Der Fachbereich Bildnerisches Gestalten kann freiwillig beurteilt werden.
- Pro Kompetenzbereich kann zusätzlich eine "Individuelle Kompetenzstufe" eingefügt werden.



Fördervereinbarung / Zusatzdokumente



Fördervereinbarung

Welches Förderziel soll erreicht werden? Welche Schritte unterstützen die Zielerreichung? Wer übernimmt welche Aufgaben? Wann wird die Zielerreichung überprüft?

1. Gespräch

2. Gespräch



Zusatzdokumente

- Förderinstrumente der Integrativen Förderung
- Förderinstrumente der Integrativen Sonderschulung
- DaZ: Einschätzungsbogen *Sprachgewandt*
-



Verordnung SRL 405b § 15

Grundlagen für den Übertrittentscheid:

- Zeugnisnoten in **Deutsch, Mathematik und Natur, Mensch Gesellschaft** im **1. und 2. Semester der 5. PS** sowie im **1. Semester der 6. PS**.
- Die Einschätzung der **fachlichen Kompetenzen** durch die **Lehrperson** im Fremdbeurteilungsdokument
- Die Einschätzung der **überfachlichen Kompetenzen** durch die **Lehrperson und die Erziehungsberechtigten** im Fremdbeurteilungsdokument.
- Die **Einschätzung der Entwicklung** durch die Lehrperson und die **Erziehungsberechtigten** gestützt aus das Fremdbeurteilungsdokument.
- Die Zeugnisnoten der **übrigen Fächer**



Noten im Übertrittsverfahren

					Notendurchschnitt							
		De	Mt	NMG	<4	4	<4.5	4.5	<5	5	<5.5	>5.5
5. PS	1. Sem.	4	4	5			x					
	2. Sem.	4	4	5			x					
6. PS	1. Sem.	4	4	5.5				x				
	steigend			x								
	gleich	x	x									
	fallend											

Folgende Kriterien können für den Entscheid miteinbezogen werden:

- Relativ konstante Leistungsnoten in allen drei Semestern, wobei die Stärke in NMG auffällt
- Tendenz: Die Leistung ist eher gleichbleibend
- Die Leistungsnoten in den übrigen Sprachfächern
- Die Einschätzung der überfachlichen Kompetenzen z.B. "Selbständigkeit" und "Sorgfältig arbeiten"

Zuweisung in die Stammklasse C (GSS/KSS), falls die Noten in den anderen Sprachfächern auch im Bereich einer 4 sind.

Fazit: Was ist neu?



Fremdbeurteilungsdokument

- obligatorisches Hilfsmittel für das Beurteilungsgespräch
- Der Beurteilungsbogen wird **neu im Lehreroffice ausgefüllt** und heisst Fremdbeurteilungsdokument.
- Das Fremdbeurteilungsdokument beurteilt mit 4 Prädikaten die **überfachlichen Kompetenzen** und die **Fachbereiche in Deutsch, Mathematik, "Natur, Mensch, Gesellschaft "**und fakultativ **bildnerisches Gestalten**
- Das Fremdbeurteilungsdokument wird von den Erziehungsberechtigten **unterschrieben** und dem Übertrittsdossier beigelegt. Die Unterschrift der Erziehungsberechtigten bestätigt lediglich die **Durchführung des Gesprächs.**

Übertrittsdossier

- Nur in der 6. Primarklasse für den Zuweisungsentscheid verwenden.

Fazit: Was ist neu?



Noten im Zeugnis

- **Nicht rein rechnerisch als Durchschnitt** aus den gesammelten Noten ermittelt
- **Expertenurteil**
- **Lern-Arbeitsverhalten und Sozialverhalten**

Zuweisung in die integrierte Sekundarschule

Neu erfolgt die Zuweisung in **ein Anforderungsniveau** der Fächer Natur und Technik und Räume, Zeiten, Gesellschaften der integrierten Sekundarschule aufgrund der Noten im Fach **Natur, Mensch, Gesellschaft** des 1. Semesters der 6. Primarklasse:

- Anforderungsprofil A/B: 4.5 oder mehr
- Anforderungsprofil C: weniger als 4.5



Dienststelle Volksschulbildung

Kellerstrasse 10

6002 Luzern